

Omer Yousef aus Syrien im Agriviva-Einsatz in Obwalden

Ich, Omer, war in den Sommerferien 2018 für drei Wochen auf dem Bergbauernhof der Familie von Deschwanden. Es hat mir mit der Familie und den Kindern so gut gefallen, dass ich in den Herbstferien 2018 noch einmal eine Woche dort war. Vieles war ganz neu für mich, weil ich mit meiner Familie wegen dem Krieg aus Syrien geflüchtet bin.

In Syrien hatten wir zwei Kühe, zwei Kälber, zehn Schafe und zwei Ziegen. Meine Schwester und ich mussten sie auf dem Feld hüten. Es gab keine Weide und die Tiere hatten keinen Stall. An drei Tagen ging ich nebenbei zur Schule.

Hier auf dem Bauernhof habe ich das erste Mal einen Elektrozaun gesehen. Die Tiere musste man nicht hüten. Als die Kühe von der Alp zurückgekommen sind, gab es im Tal ein Fest. Ich durfte am Umzug mitmachen. Das war sehr schön und lustig!

Auf dem Bauernhof lernte ich Emmentalerkäse essen. Am Morgen musste ich immer pünktlich um 5 Uhr im Stall sein und am Abend musste ich den Mist mit einem kleinen Bagger nach draussen führen. Auf der Alp hatte es in einem Zimmer eine Feuerstelle mit einem Kamin. Dort konnte man Käse schmelzen. Das war auch neu für mich. Geschlafen haben wir alle fünf Personen in einem Zimmer. Das war lustig. Es hat mir alles gefallen bei der Familie!



Omer Yousef (rechts) mit Familie von Deschwanden